

## Richtlinien zur Manuskriptgestaltung

Umfang	Für die Länge Ihres Beitrags gibt es keine Einschränkungen.
Sprache	Beiträge können in Deutsch oder Englisch abgefasst und veröffentlicht werden. Für deutsche Texte verwenden Sie bitte die neue Rechtschreibung.
Abstract	Stellen Sie Ihrem Beitrag ein maximal 10-zeiliges Abstract voran. In diesem Abstract sollten die wichtigsten Schlüsselwörter enthalten sein, mit denen Suchfunktionen von Literaturdatenbanken Ihren Beitrag auffinden können.
Einsendung	Schicken Sie Ihren Text als Word-Dokument per E-Mail an martin.rothgangel@univie.ac.at sowie gleichzeitig an karin.sima@univie.ac.at. Über die Annahme des Textes entscheidet der Herausgeberkreis. Sie werden über das Ergebnis nach Sichtung der eingegangenen Beiträge informiert.
Formatierung	Verfassen Sie Ihren Text im Schrifttyp Arial, Schriftgröße 12 einzeilig; davon abgesehen formatieren Sie bitte so wenig wie möglich! Belassen Sie alles im Standard-Format und weisen Sie <i>keine</i> Formatvorlagen zu.
Gliederung	Zur besseren Lesbarkeit Ihres Textes sollten Sie Zwischentitel einfügen. Innerhalb des fortlaufenden Textes ist eine maximal dreistufige Hierarchie vorgesehen: 1. / 1.1. / 1.1.1.
Hervorhebungen	Einzelne Begriffe können Sie durch Kursivschrift hervorheben.
Anmerkungen und Zitate (Fußnoten)	Bitte verwenden Sie für Ihre Anmerkungen und Quellenbelege die Fußnotenverwaltung Ihres Textverarbeitungsprogramms. Zitate werden einheitlich durch doppelte Anführungsstriche („...“) gekennzeichnet, Zitate im Zitat durch einfache Anführungsstriche (...'). Verwenden Sie in den Fußnoten bitte nur die Kurzform der Literaturangabe, also NACHNAME(N), Erscheinungsjahr, Seite (zum Beispiel NAURATH 2007, 87) und setzen Sie die Namen der Autoren jeweils in KAPITÄLCHEN. Bitte beachten Sie: Kapitälchen sind <i>keine</i> Großbuchstaben! Sie erhalten dieses Schriftformat, indem Sie die betreffenden Textpassagen markieren und über die Menüleiste „Format“ unter „Zeichen“ die Option <input checked="" type="checkbox"/> Kapitälchen aktivieren. Wenn die Publikation in der Fußnote unmittelbar zuvor genannt wird, reicht: Ebd., 93. Sämtliche Fußnoten enden mit einem Punkt.
Kurzbiografien der Autor/innen	Am Ende des Beitrags (d.h. im Anschluss an das Literaturverzeichnis) soll der/die Verfasser/in kurz vorgestellt werden in der Form: Vorname Nachname, Tätigkeit, Institution. <i>Beispiel:</i> Dr. Maria Muster, Professorin für Praktische Theologie/Religionspädagogik, Muster-Gültig-Universität Exzellenzstadt.

## Bibliografische Angaben

- Bibliografie** Am Ende des Artikels ist ein Literaturverzeichnis entsprechend den nachstehenden Vorgaben zu erstellen. Die Namen sind wiederum in KAPITÄLCHEN zu setzen. Bitte beachten Sie auch hier: Kapitälchen sind *keine* Großbuchstaben! Sie erhalten dieses Schriftformat, indem Sie die betreffenden Textpassagen markieren und über die Menüleiste „Format“ unter „Zeichen“ die Option  Kapitälchen aktivieren.
- Monografien** NACHNAME, VORNAME (Erscheinungsjahr), Titel. Untertitel, Erscheinungsort(e).  
*Beispiel:* NAURATH, ELISABETH (2007), Mit Gefühl gegen Gewalt. Mitgefühl als Schlüssel ethischer Bildung in der Religionspädagogik, Neukirchen-Vluyn.
- Sammelbände** NACHNAME, VORNAME 1 / NACHNAME VORNAME 2 / NACHNAME VORNAME 3 (Erscheinungsjahr), Titel. Untertitel, Erscheinungsort(e).  
*Beispiel:* BECKMANN, UDO / BRANDT, HJALMAR / WAGNER, HEINZ (Hg.) (2004), Ein neues Bild vom Lehrerberuf? Pädagogische Professionalität nach PISA, Weinheim / Basel.
- Zeitschriftenartikel** NACHNAME, VORNAME (Erscheinungsjahr), Titel. Untertitel, in: Titel [der Zeitschrift], Jahrgang (Erscheinungsjahr), ggf. Heftnummer, Seitenzahlen.  
*Beispiel:* BENNER, DIETRICH (2004), Bildungsstandards und Qualitätssicherung im Religionsunterricht, in: Theo-Web. Zeitschrift für Religionspädagogik 3 (2004), H.2, 22–35.
- Buchbeiträge** NACHNAME, VORNAME (Erscheinungsjahr), Titel des Buchbeitrags, in: NACHNAME, VORNAME (Hg.), Titel des Sammelbandes. Untertitel des Sammelbandes, Erscheinungsort(e), Seitenzahlen.  
*Beispiel:* SCHULTE, ANDREA (2010), Patchwork Religiosität / Synkretismus, in: LACHMANN, RAINER / ROTHGANGEL, MARTIN / SCHRÖDER, BERND (Hg.), Christentum elementar. Lebensweltlich – theologisch – didaktisch (Theologie für Lehrerinnen und Lehrer, Bd. 5), Göttingen, 297-312.
- Internetquellen** Quellen aus dem Internet werden nach dem Muster NACHNAME, VORNAME, Titel. URL: Angabe der URL [Zugriff: TT.MM.JJJJ] zitiert. Da die URLs oft sehr lang sind und zudem Striche oder Punkte enthalten können, werden bei den URL-Angaben keine Wörter getrennt; auch wird am Ende kein Punkt gesetzt.  
*Beispiel:* SCHRODT, RICHARD, Diesseits von G/gut und B/böse. URL: <http://www.univie.ac.at/Germanistik/schrodt/rechtschreibreform/diesseits.html> [Zugriff: 17.08.1999].  
Wenn das Dokument nicht einem einzelnen Autor zuzuordnen ist, sondern von einer Institution stammt, wird diese angegeben.  
*Beispiel:* Universität Bern, Ein geschichtlicher Überblick. URL: [http://www.unibe.ch/history\\_d.html](http://www.unibe.ch/history_d.html) [Zugriff 21.10.1999].
- Zweite/weitere Nennung eines Titels** Sofern Sie bei einem Autor auf mehrere Publikationen desselben Erscheinungsjahres verweisen, ergänzen Sie am Ende der bibliografischen Angabe bitte in eckigen Klammern das Erscheinungsjahr plus Buchstaben.  
*Beispiel:* NAURATH, ELISABETH (2007), Mit Gefühl gegen Gewalt. Mitgefühl als Schlüssel ethischer Bildung in der Religionspädagogik, Neukirchen-Vluyn [= 2007a]. In der Fußnote hieße die Angabe dann entsprechend NAURATH 2007a, 87.

## Abkürzungen

Folgende Abkürzungen können in den bibliografischen Angaben bzw. in den Anmerkungen verwendet werden: Anm., überarb./durchges./aktual. Aufl., Bd., Bde., bzw., z.B., ders., dies., Diss., ebd., f., ff., Hg., u.a., vgl.  
*Beispiel:* Vgl. BOHNSACK, RALF (2007), Rekonstruktive Sozialforschung. Einführung in qualitative Methoden, 6., durchges. und aktual. Aufl., Opladen u.a., 32ff.